

NEWSLETTER

November 2020

Für Seniorenbeiräte und Seniorenbeauftragte

Inhalt:

1. Neues aus dem Landesseniorenrat und seiner Geschäftsstelle
2. Aktuelles aus der Bundesebene
3. Aktuelles aus der Landesebene
4. Aktuelles aus den Kommunen

1. NEUES AUS DEM LANDESENIOREN RAT UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

Neue Mitglieder

Der Landesseniorenrat wächst und wächst. Mit den in den letzten Wochen neu gewählten Seniorenbeauftragten in den Landkreisen Kyffhäuserkreis, Gotha und Sömmerda haben inzwischen 18 von 23 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten ehrenamtliche Seniorenbeauftragte gewählt.

Alle Seniorenbeauftragte, die qua Gesetz Mitglieder im LSR sind, finden Sie auf unserer Website:

<https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/gew%C3%A4hlte-beauftragte.html>

In der Mitgliederversammlung am 23.09.2020 wurden gem. §6 (1) Nr. 3 des Thüringer Gesetzes zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren neun berufene Personen gewählt.

Wir gratulieren zur Wahl und freuen uns auf eine kooperative und erfolgreiche Zusammenarbeit.

<https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/mitglieder.html>

Neuer Internetauftritt

Der Landessenorenrat präsentiert sich online in einem neuen Gewand. Wir freuen uns über Ihren Besuch auf unserer neu gestalteten Website:

www.landessenorenrat-thueringen.de

Absage von Veranstaltungen

In Anbetracht der steigenden Infektionszahlen und der neuen Thüringer Corona-Sonderverordnung mussten wir das dreitägige Jahresseminar vom 17.-19.11. in Bad Blankenburg leider absagen. Auch die Mitgliederversammlung des Landessenorenrats am 11.11. ist entfallen. Um sich dennoch auszutauschen, wird die Geschäftsstelle in den nächsten Wochen digitale Formate anbieten.

Für 2021 sind — unter Vorbehalt der jeweiligen Infektionslage und Landesverordnungen — Präsenzveranstaltungen geplant. Sie finden die Termine zeitnah auf unserer Website.

Podcast

Die Corona-Pandemie stellt die Gesellschaft vor besondere Herausforderungen. In der Berichterstattung wurde häufig über die Situation von Pflegebedürftigen gesprochen. Die Betroffenen kamen allerdings kaum selbst zu Wort. Dies wollte der Landessenorenrat ändern und mit Bewohner*innen einer Pflegeeinrichtung über ihre Gefühle, Erlebnisse und die Einschränkungen in der bisherigen Corona-Zeit sprechen.

Gemeinsam mit dem Soziokulturellen Forum der Marie-Seebach-Stiftung in Weimar, der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR) und dem Landesfilmdienst Thüringen e. V. wurden Gespräche von vier Bewohner*innen eines Pflegeheimes im August aufgezeichnet. Die O-Töne transportieren dabei, wie die Pflegebedürftigen die Corona-Zeit erleben, wie sie sich durch die Alltagsveränderungen fühlen und was sie sich für den weiteren Verlauf und Umgang mit der Pandemie wünschen.

Wir danken den Senior*innen für die wundervollen und emotionalen Gespräche!

Den Podcast können Sie auf unserer Website anhören:

<https://www.landessenorenrat-thueringen.de/details/es-war-eine-ganz-ganz-schlimme-zeit.html>

Foto: Bernd Lindig



2. AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

LINGA-Online-Konferenz „Leben im Alter unter Pandemie-Bedingungen: Digitalisierung als Chance“ am 19. November 2020

Die „Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag“ (LINGA) veranstaltet eine interaktive Online-Konferenz zum Thema Digitalisierung am 19. November 2020 von 13.15 bis 17.00 Uhr. Eingeladen sind u.a. Seniorenvertretungen und weitere Interessenvertretungen älterer Menschen. Es erwartet Sie ein sehr interessantes Programm.

Programm und Anmeldung:

<https://www.linga-online.de/beitrag/linga-online-konferenz-leben-im-alter-unter-pandemie-bedingungen-digitalisierung-als-chance-kopie.html>

Suizidprävention

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 26. Februar 2020 den § 217 Strafgesetzbuch mit dem Grundgesetz nicht vereinbar und nichtig erklärt. Damit wurde die Rechtslage wie vor dem Bundestagsbeschluss zum § 217 StGB wiederhergestellt. Das Gericht betont in seinem Urteil, dass ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben existiere und das in jeder Phase der menschlichen Existenz.

Das Nationale Suizidpräventionsprogramm legt zu der möglichen Neu-reglung zum assistierten Suizid in einem Brief an Herrn Bundesgesundheitsminister Spahn seine Haltung dar.

Zur Presseinformation:

<https://www.naspro.de/dl/2020-09-10-PK-WSPD-Pressemappe-Homepage.pdf>

Gesundheitsverhalten und COVID-19: Erste Erkenntnisse zur Pandemie - Journal of Health Monitoring S8/2020

Die COVID-19-Pandemie stellt Menschen individuell wie auch Gesellschaften vor neue Herausforderungen, die in vielerlei Hinsicht das Gesundheitsverhalten berühren. Rauchen und Adipositas können direkte und Alkoholmissbrauch, körperliche Inaktivität und unausgewogene Ernährung indirekt wirkende Risikofaktoren für den schweren Verlauf einer COVID-19-Erkrankung sein. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie reduzierten die Möglichkeiten, körperlich aktiv zu sein und Sport zu treiben, was sich allerdings in den ersten Ergebnissen zum Bewegungsverhalten während dieser Zeit für Deutschland nicht widerspiegelt. Während ein Teil der Bevölkerung eine gesundheitsbewusstere Ernährungsweise als vor der Pandemie berichtet, trifft das für andere nicht zu. Für Rauchen und riskanten Alkoholkonsum deuten die Daten auf aggregierter Ebene für die Gesamtbevölkerung keine Verhaltensänderung an. Unterschiedliche Tendenzen scheinen sich aber für verschiedene Bevölkerungsgruppen zu ergeben, sodass von sozialen Ungleichheiten bei den pandemiebedingten Änderungen des Gesundheitsverhaltens auszugehen ist. Wenn sich die Ergebnisse in weiteren Studien bestätigen sollten, würde das Hinweise auf einen Bedarf an pandemiebegleitenden Präventionsmaßnahmen geben. Gerade auch in Pandemiezeiten

Der gesamte Artikel unter:

https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/6993/JoHM_S8_2020_Gesundheitsverhalten_COVID_19.pdf?sequence=1&isAllowed=y

sollten die Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen zum Gesundheitsverhalten weiterhin umgesetzt und den pandemiebedingten Einschränkungen angepasst werden. Dabei sollte insbesondere gesundheitliche Chancengleichheit gefördert werden.

BAGSO warnt vor Rückschlägen bei Altersbildern

Zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober hat die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen dazu aufgerufen, ältere Menschen in ihrer Selbstbestimmtheit, Eigenverantwortlichkeit und Vielfalt auch in Krisenzeiten zu respektieren.

Zur Pressemitteilung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/internationaler-tag-der-aelteren-menschen-1/>

Armutgefährdung – Alte Menschen nicht häufiger von Armut bedroht als Durchschnitt

Neue Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass die Armutgefährdung der Bevölkerung leicht zugenommen hat. Doch entgegen der landläufigen Meinung sind über 64-Jährige nicht häufiger betroffen.

Zum Artikel:

<https://www.iwkoeln.de/presse/iw-nachrichten/beitrag/maximilian-stockhausen-jochen-pimpertz-alte-menschen-nicht-haeufiger-von-armut-bedroht-als-durchschnitt.html>

8. Altersbericht der Bundesregierung zur Digitalisierung und Teilhabe im Alter

Die Digitalisierung erfasst auch die Lebenswelten älterer Menschen und gewinnt für den Alltag und die Lebensgestaltung im Alter eine wachsende Bedeutung. Der Zugang zu und die kompetente Nutzung von digitalen Technologien sind für die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Teilhabe und Partizipation älterer Menschen nicht zu unterschätzen. Die 8. Altersberichtscommission fordert daher, die digitale Teilhabe als Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge zu definieren und Maßnahmen zu ergreifen, die eine digitale Spaltung insbesondere zwischen den älteren Menschen vermeiden können, um die Vertiefung der bereits bestehenden deutlichen sozialen Ungleichheiten zu verringern. In der Pflege können digitale Technologien entlasten und unterstützen, jedoch niemals menschliche Zuwendung ersetzen. Ältere Menschen brauchen digitale Kompetenzen, sie sind darin zu unterstützen. Der Zugang zu und die Nutzung von digitalen Technologien muss in allen Wohnformen älterer Menschen möglich sein. Ältere Menschen mit geringem Einkommen sollten Hilfen im Rahmen von SGB XII erhalten. Bund, Länder und Kommunen sieht die Kommission in der Verantwortung, im öffentlichen Raum flächendeckende kostengünstige bzw. kostenfreie Zugänge zum Internet anzubieten.

Zum Bericht:

<https://www.achter-altersbericht.de/bericht>

Weitere Informationen zum Thema Digitalisierung:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/nie-zu-alt-fuers-internet-/78538>

Bundes-Modellprogramm „Leben wie gewohnt“: Bewerbungen ab sofort möglich!

Mit dem neuen Modellprogramm soll älteren Menschen ermöglicht werden, so lange wie möglich im gewohnten Umfeld zu leben, indem baulich-investive Projekte gefördert werden. Das Programm richtet sich an Wohnungsunternehmen, Genossenschaften, Baugemeinschaften und ähnliche Organisationen.

Weitere Informationen:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/modellprogramm--leben-wie-gewohnt--startet/161836>

3. AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

Landesfamilienrat

Am 7. September 2020 hat sich der Thüringer Landesfamilienrat konstituiert. Aufgabe des Gremiums ist die Unterstützung des Familienministeriums bei der Erarbeitung des Landesfamilienförderplans sowie dessen Fortschreibung und Weiterentwicklung.

Der Landessenorenrat ist Mitglied des Familienrats.

<https://www.tmasgff.de/medienservice/artikel/thueringer-landesfamilienrat-ins-leben-gerufen-ministerin-werner-familienpolitische-herausforderungen-der-zukunft-angehen>

Bewegung und Begegnung im Quartier

Das Kooperationsprojekt von Landessportbund Thüringen e.V., Thüringer Volkshochschulverband und AGETHUR hat in den letzten Wochen unter großen personellen und zeitlichen Aufwand die Bedarfe der Senior*innen in Artern und Apolda gesammelt. Die für den April geplanten Bürgerforen konnten nicht stattfinden. Das Projektteam hat flexibel reagiert und über Fragebögen, Infostände und zuletzt auf den Quartiersbegehungen viele Wünsche und Informationen der Bürger*innen erhalten.

Bei den acht Terminen für die Stadteilspaziergänge haben wir uns das Wohnumfeld näher angeschaut. Dabei standen folgende Themenbereiche im Vordergrund: Wegbeschaffenheit, Sauberkeit, Beleuchtung, Begegnungspätze, Toiletten, Grünflächen etc..

Aktuell werden die Ergebnisse zusammengefasst und strukturiert, damit diese anschließend mit kommunalen und sozialen Akteuren diskutiert werden können. Gerade jetzt bietet sich die Chance, sich aktiv



in Artern und Apolda einzubringen und die nächsten Schritte mitzubestimmen. Die Regionalkoordinatorinnen freuen sich auf wertvolle Hinweise und aktives Engagement.

Das Projektteam hat in den letzten Monaten zahlreiche Erfahrungen gesammelt. Besonders wenn es darum geht mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, systematisch Informationen zu erheben und Ideen für Bewegungs- und Begegnungsangebote zu entwickeln. Beispiele sind der Alltags-Fitness-Test als Bewegungsbaustein und zwei Bänke, welche über das Bürgerbudget des Ortschaftsrates in Artern realisiert werden.

Für Fragen, Auskünfte und Unterstützung steht das Team den Seniorenvertretern aus allen Kreisen gern zur Seite. Melden Sie sich einfach bei Carolin Eberle vom LSB Thüringen.

Carolin Eberle
Mitarbeiterin Breitensport
Landessportbund Thüringen e.V.
Werner-Seelenbinder-Str. 1
99096 Erfurt
Tel.: 0361 34054 - 35
E-Mail:
c.eberle@lsb-thueringen.de



4. AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

Bleicherode

Aktivitäten und Vorhaben des Seniorenbeirates der Landgemeinde Stadt Bleicherode im II. Halbjahr 2020

Im September diesen Jahres hat der Seniorenbeirat seine monatlich stattfindenden öffentlichen Sitzungen unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften wieder aufgenommen. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Arbeit vom April bis zum Juli in 14-tägigen Video- bzw. Telefonkonferenzen aufrecht erhalten. Um die Tätigkeit unter solch erschwerten Bedingungen noch effektiver gestalten zu können, sollen noch in diesem Jahr alle Beiratsmitglieder mit Tablets ausgestattet und dann auch an das Informationssystem der Landgemeinde angeschlossen werden.

Wurden die monatlichen Sitzungen bisher immer in der Begegnungsstätte in Bleicherode abgehalten, so finden sie nunmehr in den einzelnen Ortschaften der Landgemeinde statt. Einerseits wollen wir damit die Zusammengehörigkeit dokumentieren und festigen, andererseits uns auch ein Bild vom dort Erreichten und den Sorgen und Problemen vor Ort machen.

Apropos „Vor Ort“: In diesen Tagen wird zum ersten mal unser neu geschaffenes Seniorenmagazin „Vor Ort“ an die Seniorinnen und Senioren unserer Landgemeinde kostenlos verteilt. In dieser ersten Ausgabe stellen wir noch einmal die Mitglieder des Seniorenbeirates und die Orte, aus denen sie kommen, vor. Desgleichen berichten wir über unsere Initiativen, an denen sich immer noch Mitstreiter beteiligen können: Senioren-Tanzgruppe, Demenz-Gruppe, Interessengruppe „Bleicheröder Platt“, die Mal-Weiber, die Medienmentoren u. a. m. Den Titel „Vor Ort“ haben wir in Anlehnung an unsere Bergbautradition gewählt und weil wir immer aus allen unseren zugehörigen Ortschaften berichten wollen. Das Magazin soll zunächst zweimal im Jahr erscheinen. Die nächste Ausgabe ist allerdings noch zu Weihnachten geplant, um unsere Verbundenheit mit den Seniorinnen und Senioren in dieser schwierigen Zeit gerade zum Fest zu dokumentieren und ihnen das Gefühl zu geben, nicht alleine zu sein.

Ebenfalls noch in diesem Jahr wollen wir einen Sozialkompass herausgeben – eine Hilfe, um schnell Ansprechpartner für soziale Probleme zu finden: Ärzte, Apotheken, Verwaltungen, soziale Dienste, Bildungseinrichtungen u. a. m. Dieses Dokument soll ebenfalls kostenlos allen Haushalten der Landgemeinde zur Verfügung gestellt werden. Geplant war dieses Vorhaben schon länger, aber nun geht es endlich seiner Fertigstellung entgegen.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Bleicherode haben wir zu Spenden aufgerufen, mit deren Hilfe im Stadtgebiet (und auch in den Ortschaften) Bänke zur Erholung aufgestellt werden sollen. Dabei erhalten die Spender ein Mitspracherecht über deren Aufstellungsorte.

Wenn es die Corona-Bestimmungen zulassen, werden wir im Dezember unsere vierteljährliche Reihe der Seniorengespräche wieder aufnehmen, in denen Experten zu bestimmten Themen (z. B. Sicherheit für Ältere, Steuern und Abgaben usw.) zu Wort kommen und den Besuchern für ihre Fragen zur Verfügung stehen. Zum Jahresabschluss wollen der Bürgermeister unserer Landgemeinde und wir als Seniorenbeirat über die Ereignisse und das Erreichte in unserer Kommune berichten und diskutieren.

Oktober 2020

Klaus Schweineberg,
Vorsitzender des Seniorenbeirates der Landgemeinde Stadt Bleicherode



Es gibt noch weitere Vorhaben, über die wir zu einem späteren Zeitpunkt informieren werden. Jetzt bleibt uns nur noch, allen Leserinnen und Lesern des Newsletter alles Gute in dieser schwierigen Zeit zu wünschen. Bleiben oder werden Sie ganz schnell gesund!

Eisenach

Eisenacher Seniorenwoche 2020

Oktober 2020

Das Jahr 2020 hielt eine Überraschung bereit: "Corona". Alle Veranstaltungen wurden abgesagt oder fanden zum Teil in abgespekter Form statt. So auch die Seniorenwoche der Stadt Eisenach. Für sechs Tage im September haben sich die Mitglieder des Seniorenbeirates viel Mühe gegeben, um für die Senioren die sonst so abwechslungsreiche Woche nicht ins Wasser fallen zu lassen.

Gudrun Weber im Auftrag des
Seniorenbeirats der Stadt
Eisenach

In der Auftaktveranstaltung im Nachbarschaftszentrum am 05.09. wurde das Motto „Unsere Seniorenwoche hat Hand und Fuß“ auf vielfältige, fröhliche Weisen präsentiert. Zum heiteren Programm gehörten Tänze im Sitzen, sportliche Übungen mit Händen und Füßen, Wissenswertes über Hände und Füße aus der Literatur und aus dem täglichen Leben. Auch ein Quiz durfte nicht fehlen. Den etwa 35 statt sonst 130 Gästen spürte man bei Kaffee und Kuchen die gute Laune ab. Nach dem Einzug des Seniorenbeirates zum „Körperteil-Blues“ begründete Heike Apel-Spengler, Schatzmeisterin des Beirates und Leiterin der Freiwilligenagentur, warum sich der Seniorenbeirat entschlossen hatte, die Woche trotz Einschränkungen durchzuführen. Während des Lockdown im März/April war über die Freiwilligen-Agentur ein Sorgen-telefon geschaltet. Es gab über 150 freiwillige Helfer, die auch Kontakt zu Pflegeeinrichtungen hielten. Die Vereinsamung der Menschen war mit Händen zu greifen. Als das Nachbarschaftszentrum endlich wieder öffnen durfte, musste ein Hygienekonzept her. Wie erstellt man das? Was muss alles beachtet werden?

Als persönliche Mitgliederversammlungen unmöglich waren, hielt der Seniorenbeirat sogar eine Telefonkonferenz ab. Vieles gab es zu bereden.

Am Schluss der Auftaktveranstaltung hatte die Seniorenbeauftragte Erika Hermanns ganz schön zu tun, allen Ehrenamtlichen zu danken, aber auch denen, die sich trotz Corona-Beschränkungen aufgemacht hatten, um die 27. Seniorenwoche zu eröffnen. Es gab Blumen und Beifall. Und großen Dank von Eisenachs Sozialdezernenten Ingo Wachtmeister, der hervorhob, dass hier nicht nur Hand und Fuß im Spiel sind, sondern viel Herz.

So fand am Montag, den 07.09.2020 eine Fahrt ins Keltendorf nach Sünna statt. Fröhlich empfing uns beim Aussteigen die Seniorenbeauftragte des Wartburgkreises, Elvira Fischer, die in Sünna ihren Wohnsitz hat. Ein nettes Zeichen unserer Verbundenheit. Bei der Ankunft im Keltendorf begrüßte uns der Keltenwirt und Herr Höhn, der uns dann später einiges Wissenswertes über das Leben der Kelten erzählte. Herr Höhn hat viele Bücher über die Kelten geschrieben und uns dann auch vorgestellt. Das schöne Wetter trug dazu bei, dass wir viel Freude an dem Rundgang im Keltendorf hatten. Natürlich wurde sich dann beim Mittagessen gestärkt und wir erfuhren noch einige Details über die gesamte Anlage mit Keltenhotel. Im kleinen aber feinen Örtchen Geisa haben wir die 2-stündige Freizeit genutzt, um uns ein wenig umzu-

sehen. Es war ein schöner Tag, denn auch die persönliche Kommunikation, die lange aufgrund von Corona auf Eis lag, konnte wieder intensiviert werden.

Der Nachmittag am Dienstag, 08.09. im Nachbarschaftszentrum stand zwar auch unter dem Thema: Hand und Fuß, aber zuerst nahm der gesamte Körper Raum ein. Eine Ernährungsberaterin gab Hinweise zu einer richtigen, ausgewogenen Ernährung. Frau Rutenberg gab Einblicke in ihre Obst- und Gemüseschnitzkunst. Es entstanden Kunstwerke wie z.B. der "Zauberapfel". Highlight war die Herstellung verschiedener Smoothies in Grün, Gelb und Rot, welche alle drei sehr lecker geschmeckt haben und die Gäste begeisterten. Zum Schluss hielt eine Podologin einen aufschlussreichen, interessanten Vortrag über Füße, deren Funktion und deren Pflege. Richtiges Schuhwerk ist das A und O! Was sollte beim Kauf von Schuhen beachtet werden? Gute Hinweise, Anregungen und Ratschläge konnten mit nach Hause genommen werden.

Auch am Mittwoch Nachmittag, 10.09., bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen war das Thema "Hand und Fuß". Die Kräuterfrau, Angela Senf, eine sachkundige redegewandte Expertin, hatte alles in der Hand. Ihre mitgebrachten Kräuter, Salze, Cremes und kleinen Überraschungen fanden bei den zahlreichen Besuchern im Nachbarschaftszentrum Gehör und Anklang. Über Beifuß, Salbei, Farnkraut und Wildpfefferminze erfuhren wir viel Neues und Interessantes. Zum gelungenen Abschluss gab es für jede und jeden eine Hand- und Fußcreme. Selbstverständlich frisch mit Kräutern zubereitet. Nicht vergessen, grade in Corona-Zeiten, immer schön einschmieren!! Mit viel Applaus und neuen Erkenntnissen klang auch dieser schöne Nachmittag im Nachbarschaftszentrum aus.

Im Rahmen der 27. Seniorenwoche fand auch die Gesundheitsmesse statt. Dank des St. Georg Klinikum konnte am 11.09. nun schon die 11. Messe durchgeführt werden. Dieses Mal mit einem Hygienekonzept und unter Einhaltung strenger Vorkehrungen. Vom Geschäftsführer des Klinikums, Herrn Breitenbach, und von der Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Erika Hermanns, wurde die Messe eröffnet. Ca.100 Gäste besuchten die Stände der 22 Aussteller, welche aus den verschiedenen Bereichen anwesend waren. Die Aussteller führten mit den Besuchern informative und beratende Gespräche durch. Auch wenn die Gesundheitsmesse dieses Jahr in einem kleineren Rahmen durchgeführt wurde, war sie doch für alle Beteiligten ein Erfolg.

Am Freitag, 12.09. ging es noch einmal auf Tour. Es war ein Dankeschön an die ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren. Die Busfahrt führte nach Gotha zum Schloss Friedenstein. Dem Hygienekonzept entsprechend, wurden wir in 2 Gruppen eingeteilt. Schloss Friedenstein ist der größte Schlossbau Deutschlands aus dem 17. Jahrhundert und beherbergt viele Kunstsammlungen. Die Fülle der Informationen ließ unsere Köpfe rauchen. Bestaunt wurde der sogenannte „Friedenskuss“ mit der aus dem Jahr 1650 stammenden Umschrift: "Friede ernährt Unfriede verzehret". Zum Schluss der Führung besuchten wir das Ekhof-Theater. Die noch erhaltene Bühnenmaschinerie des Barocks versetzte uns ins Staunen. Nach dem Besuch des Schlosses hatten wir Freizeit, bevor der Bus wieder bestiegen wurde. Ziel war die Köhlerhütte.

Gera

Service.GENERationen

neue Anlaufstelle für alle Ratsuchenden und alle Generationen in Gera

Am 7. September eröffnete in Gera der Service.GENERationen, eine neue Anlaufstelle, zu der die Geraer Bürger, egal welchen Alters, mit ihren Anliegen kommen können.

Mit dem ersten offenen Tag begannen die Telefone zu klingeln, die Bürgerinnen und Bürger kamen und nach nur sieben Wochen gingen im Service.GENERationen bereits über 130 Anliegen ein.

Ob Hilfe bei einem Antrag, die Suche nach Ärzten, die Begleitung im Alltag oder die Frage nach barrierefreiem Reisen, ob die Zuständigkeit in der Verwaltung, die Suche nach Möglichkeiten des Austausches oder einfach auch mal das Loswerden von Sorgen und Nöten – die Vielfalt der Anliegen, mit denen die Bürgerinnen und Bürger kommen, ist groß und die Freude, wenn ihnen geholfen wird, mindestens ebenso.

Mit einer Altersspanne von 15 bis 93 Jahren ist die bisherige Zielgruppe weit gefasst. Allerdings suchte davon ein großer Teil älterer Menschen den Service.GENERationen auf und war dankbar für Hilfe und Unterstützung.

An drei Tagen ist der Service.GENERationen für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet. Telefonisch sind aber die beiden Mitarbeiterinnen täglich zu erreichen.

Die neue Anlaufstelle wird gefördert aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen. Ziel ist es, dem Bedarf an bürgerorientierter Sozialraumarbeit in Geras Innenstadt gerecht zu werden.

Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag 08:00 – 13:00 Uhr
Dienstag 14:00 – 19:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit (0365 – 838 30 60)

Montag – Freitag (außer Dienstag) 08:00 – 14:00 Uhr
Dienstag 14:00 – 19:00 Uhr

November 2020

Marina Stüwe, Koordinatorin

Service.GENERationen
Dezernat Soziales
Stadtverwaltung Gera
Heinrichstraße 43, 07545 Gera
Fon: 0365 – 838-3060
Fax: 0365 – 838-3065
E-Mail: service.generationen@gera.de

The infographic features a yellow background with white text and icons. At the top, a white speech bubble contains the text: "Der Service.GENERationen ist ein Angebot für alle ratsuchenden Bürgerinnen und Bürger." Below this, several icons represent different services: a doctor for "neutrale Beratung", a woman for "Orientierung", a man for "Vernetzung", and a woman for "für alle Generationen". A speech bubble from the right says "in Gera". At the bottom left, a white speech bubble says "Kommen Sie mit Ihren Anliegen zu uns. Wir nehmen uns für Sie Zeit." At the bottom right, a white speech bubble contains contact information: "Service GENERationen", "Heinrichstraße 43, 07545 Gera", "Mo + Do 08:00 - 13:00 Uhr", "Di 14:00 - 19:00 Uhr", "0365 - 838 3060", and "service.generationen@gera.de". At the very bottom, there are logos for GERA, familie elias99 ZUSAMMENLEBEN IN THÜRINGEN, Freistaat Thüringen, and the Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Jena

Das Seniorenbüro Jena, als Beratungsstelle für die nachberufliche Lebensphase, ist ab sofort **Digital-Kompass**-Standort. Der Titel wurde vom Verein Deutschland sicher im Netz, der BAGSO und der Verbraucher Initiative verliehen. Das Seniorenbüro bildet seit 2017 zusammen mit dem Projekt „Aktiv mit Medien“ des Landesfilmdienstes Thüringen ehrenamtliche Medienmentoren aus. Inzwischen engagieren sich dadurch 25 Personen ehrenamtlich für Senioren in Jena. Ihr Ziel ist es, die digitale Kluft zwischen Jung und Alt ein Stück weit zu schließen. Einerseits damit Ältere, besonders auch in Zeiten der Pandemie, nicht den Kontakt zu anderen Menschen verlieren. Aber auch um alltagspraktische Dinge erledigen zu können, die sich immer weiter in die digitale Welt verlagern. Bankgeschäfte oder Behördentermine sind nur zwei Beispiele. Ohne entsprechende digitale Kompetenzen sind Senioren schnell ausgegrenzt. Die Angst etwas falsch oder kaputt zu machen ist oftmals groß. Und so auch die Hemmschwelle, sich auf neue Technik einzulassen. Umso wichtiger sind niedrigschwellige Angebote wie z.B. die Smartphone-Sprechstunden bei denen geschulte Medienmentoren auf die Hilfesuchenden eingehen, sie an ihrem Wissensstandpunkt abholen und Schritt für Schritt die vielen Möglichkeiten der Geräte beleuchten sowie Risiken und Gefahren realistisch erläutern und einordnen. Zu den Angeboten des Seniorenbüros zählen außerdem Einsteigervormittage bei denen die grundlegenden Fragen zur Bedienung und zur Funktion von Smartphones und Tablets geklärt werden. In den Smartphone Cafés treffen sich Menschen bei Kaffee und Kuchen, um sich gegenseitig bei technischen Problemen zu helfen. Digitale Stammtische ermöglichen einer Gruppe von Technikinteressierten die Zuschaltung von Experten zu unterschiedlichen Themen via Skype. Unter anderem fanden Fragerunden mit einem Fachmann vom Landeskriminalamt Niedersachsen zum Thema Kriminalität im Internet statt. Auch Mitarbeiter von Google standen bereits Rede und Antwort zu ihrem Navigationsdienst Google Maps. Jeder digitale Stammtisch wird auf der Website www.digital-kompass.de angekündigt und verlinkt, so dass sich andere Stammtische nach Belieben dazu schalten und mit diskutieren können.

Als Digital-Kompass-Standort ist das Seniorenbüro Jena mit ähnlichen Einrichtungen in ganz Deutschland vernetzt. Aktuelle Themen und Bedarfe können daher schnell kommuniziert und in den Informationsfluss vor Ort eingebunden werden.

Oktober 2020

Steffen Walther
Seniorenbüro der Stadt Jena
Tel.: 03641 3100092
E-Mail: kontakt@seniorenbuero-jena.de
www.seniorenbuero-jena.de

Franziska Wächter,
Seniorenbeauftragte der
Stadt Jena
Tel.: 03641 494643
E-Mail: franziska.waechter@jena.de

Fotos: Steffen Walter



Schleusingen

Gründung des Seniorenbeirats

„Nun starten wir in eine neue Phase der Seniorenarbeit in unserem vereinten Schleusingen“, eröffnet Michael Hampel die erste Sitzung des „Seniorenbeirates der Stadt Schleusingen“! Während einer vorherigen konstituierenden Sitzung Mitte September wurden für die Aufgaben wie folgt gewählt: Michael Hampel wurde Vorsitzender, Martina Blau seine Stellvertreterin, Marianne Didschuneit Schriftführerin, Klaus Kummer und Thomas G. Marzian Beisitzer. Herr Marzian wurde Nachrücker für die vom Schleusinger Stadtrat gewählte Monika Schrader, die ihr Mandat zurückgegeben hatte.

In ihrer Arbeitssitzung Ende September diskutierten die Mitglieder die ersten Aufgaben. Im Vordergrund standen die Information der Schleusinger Seniorinnen und Senioren von der Existenz und den Vorhaben des Seniorenbeirates.

Die vorhandenen Seniorenvereine, Seniorenzusammenkünfte und die Ortsteilbürgermeister werden zur Zusammenarbeit eingeladen. In den kommenden Wochen werden die Mitglieder des Seniorenbeirates zu deren Veranstaltungen kommen, zuhören, wo die Probleme für die Seniorinnen und Senioren in Schleusingen liegen.

Die erste öffentliche Sitzung des „Seniorenbeirates der Stadt Schleusingen“ soll am 9. November, 16.30 Uhr, im Schleusinger Ratssaal stattfinden. Dazu wird zeitgerecht eingeladen.

Oktober 2020

Thomas G. Marzian,
Seniorenbeirat Schleusingen

Stadtroda

Ehrenamtliches Engagement durch Vertreterin des Landrates SHK und durch unseren Bürgermeister Stadtroda im Stadtrat gewürdigt

Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Generation 60 Plus unserer Stadt und die umliegenden Gemeinden wurden Holger Ruprecht (Schlöben) als aktivster Bürgerbusfahrer 2019, Sonja Fiedler (Stadtroda) vom Seniorenbeirat SRO, die sich besonders in der Zeit der Coronapandemie und darüber hinaus für die bedürftigen Senioren/-innen unserer Stadt engagiert hat, und Elke Glaser (Trockemborn-Wolfersdorf) für die langjährige kompetente Rentenberatung im Seniorenbüro unserer Stadt aber auch durch viele Hausbesuche geholfen hat bei der Antragstellung und Deutung der Bescheide in den Rentenan gelegenheiten, mit der Ehrenamts card Thüringen ausgezeichnet. Alle Gewürdigten leisten zwischen 5 und 7 Stunden gemeinnützige Arbeit pro Woche! Großen Dank dafür auch vom Seniorenbeirat unserer Stadt.

Ebenso wurden die 8 Bürgerbusfahrer (davon eine Busfahrerin) für ihren langjährigen uneigennütigen Einsatz mit einer kleinen Aufmerksamkeit der Stadt entsprechen der haushaltlichen Situation gewürdigt. Gesamt wurde im Jahr über 1100 Stunden im Fahrzeug und bei der Vor- und Nachbereitung des Fahrzeuges entsprechen dem Hygieneschutzkonzept in der Coronazeit geleistet.

Gedankt wurde dies ebenso durch Jahr für Jahr steigende Nutzerzahlen (2017: 60/Monat; 2018: 80/Monat und 2019: 108/Monat) und viel Lob und Anerkennung.

Wolfgang Main (Seniorenbeiratsvorsitzender und selbst Bürgerbusfahrer) versicherte im Namen aller Gewürdigten den Stadträten und dem Bürgermeister, dass alle auch weiterhin ihre Freizeit dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen werden.

Oktober 2020

Wolfgang Main,
Vorsitzender Seniorenbeirat
Stadtroda

5. Seniorentag Stadtroda „Gemeinsam statt einsam“

findet auch im 2. Halbjahr 2020 aufgrund der aktuellen Coronasituation nicht statt. Eine Neuauflage ist für das Frühjahr 2021 vorgesehen. Hier eine Zusammenfassung des bereits vorbereiteten Vortrages des Seniorenbeiratsvorsitzenden (Veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt für unsere Generation 60 Plus):

1. Wichtige Erkenntnisse aus Forschung und Praxis

Alleinsein ist ein Zustand, Einsamkeit ist ein Gefühl. Alleinsein kann zu Einsamkeit führen, muss aber nicht!

Wer sich einsam fühlt, sollte seinem Leben einen Sinn geben. Glück und Zufriedenheit mit „sich und der Welt“, sind ein Schlüssel gegen Einsamkeit.

2. Tipps um Einsamkeit zu verringern

Lerne allein zu sein, tue was dir gut tut oder schließe dich einer Gruppe Gleichgesinnter an.

Mache regelmäßig Pläne (Tag, Woche, Monat) und genieße die Vorfreude darauf.

Lege dir ein neues Hobby zu oder treibe Sport entsprechend deinen individuellen Neigungen.

Leg deine Lieblingsmusik auf oder tanze, denn tanzen bringt den Kreislauf in Schwung.

Schaffe dir ein Haustier an, was deinen Gefühlen gut tut (wichtig: vorher Absprache mit dem Vermieter).

Nutze moderne Medien wie z.B. Handy, Smartphone, Computer, Internet

3. Praktische Hinweise/Kontakte zur Bewältigung des Seniorenalltages

„Silbertelefon“ gegen Einsamkeit der Bundes-AG für Senioren (täglich von 8.00-22.00 kostenlos anrufen, um zu reden. Tel. 0800/470809).

Alltagshilfen z.B. Einkaufen, Apothekengänge usw. (kostenfrei), DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda (Mo.-Fr., 8.00-18.00, Bedarf telefonisch anmelden, Tel.: 03641/400-600).

Mitglieder des Stadtrodaer Seniorenbeirates (Siehe Flyer „Seniorenbüro“ oder Besuch des Sprechtages jeden Do. 9.00-11.30 im Seniorenbüro („Hexenhaus“), erreichbar mit Bürgerbus!

4. Das Gute zum Schluss — Weisheiten/Sprüche

Jedes Lebensalter hat seine Vor- und Nachteile, man muss die Vorteile nach Kräften nutzen und die Nachteile in Gottes Namen in Kauf nehmen.

Einsam ist ein Mensch, wenn Andere nicht mehr mit einem reden, sondern über einen.

Habe die Kraft, Dinge zu verändern, die Du verändern kannst. Habe die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die Du nicht verändern kannst. Und habe die Weisheit, beides voneinander zu unterscheiden.

Literatur zum selbst lesen:

Glück und Zufriedenheit — keine Frage des Alters (Autor: Christa Berndt)

Pfeiff drauf — vom Vergnügen entspannt und gelassen alt zu werden

(Autor:Jürgen Brater)

Die bessere 2. Hälfte des Lebens (Autor: Dr. Eckehard Hirschhausen).

Suhl

„Aktiv mobil – sicher ans Ziel“ – Rundkurs sicherer Fahrer für lebens- ältere Fahrzeugführer

Am 16.10.2020 führte die Verkehrswacht Suhl e.V. mit finanzieller Unterstützung des Thüringer Ministeriums Infrastruktur und Landwirtschaft diesen Aktionstag durch.

Start und Ziel für den 26 Kilometer Rundkurs durch Suhl war das Haus des Ehrenamtes der DRK am Flugplatz Suhl Goldlauter. 13 Teams gingen an den Start und fuhren zur 1. Station in die DEKRA-Niederlassung zum Fahrzeugcheck. Weiter ging es zur nächsten Station in das Gewerbegebiet am Sehmar auf den Übungsplatz der DEKRA zu fahrpraktischen Übungen, wie z.B. einparken mit einem Fahrlehrer der Verkehrsakademie.

Danach kehrten die Teams auf den Flugplatz zurück und absolvierten weitere Aufgaben, um ihre eigene Reaktionsfähigkeit, Koordination und Kenntnisse im Straßenverkehr zu überprüfen:

- Erste Hilfesgespräch mit der Bergwacht Goldlauter
- PKW-Fahrsimulator
- Bremssimulator
- Reaktionstestgerät
- Agility-Board
- Verkehrsquiz und Informationen rund um die aktuelle StVO mit der Verkehrsakademie

Alle Teilnehmer gaben ein durchweg positives Feedback und waren auch über sich selbst erstaunt, dass alle Aufgaben so gut gemeistert wurden. Keiner ist zu alt, um noch was dazu zu lernen, denn das wichtigste ist, sicher am Straßenverkehr teilzunehmen und sich solange wie möglich Mobilität und Sicherheit in Einklang bringen.

Die Verkehrswacht Suhl e.V. bedankt sich bei allen Partnern und Mitgliedern für diesen gelungenen Aktionstag, der sich in die 30-jährige Erfolgsgeschichte der Verkehrswacht Suhl einreicht.



Oktober 2020

Petra Reinhardt,
Deutsche Verkehrswacht Suhl

Foto: DRV

Weimar

„**Zeichen setzen und dranbleiben**“ sind unsere Leitgedanken bei der Standpunktbildung zur gegenwärtigen und künftigen Altenpolitik. Im Jahr Dreißig der deutschen Einheit stellen wir fest, dass zwischen Ost und West immer noch erhebliche gesellschaftliche Unterschiede bestehen. In diesen dreißig Jahren ist es (unter anderem) keiner Bundesregierung gelungen, die Ostrenten an die Westrenten vollständig anzugleichen und ein einheitliches bundesdeutsches Rentensystem zu beschließen. Weiterhin ist es keiner Bundesregierung gelungen, die Doppelbesteuerung der Renten sowie die Mehrwertsteuer auf die von Ärzten verordneten Medikamente abzuschaffen.

Unterschiede in den Lebensverhältnissen gibt es nach den dreißig Jahren Beitritt der DDR in die BRD nicht nur zwischen Ost und West, sondern auch zwischen allen Bundesländern. Zu beachten ist, dass die Bundesrepublik Deutschland ein liberaler Staat ist. Die Liberalität hat sich in ihrem Charakter und ihren Funktionen im einheitlichen Deutschland bewährt. Der Prozess der weiteren Annäherung zwischen Ost und West ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und kann nicht allein von einem Bundesministerium aus und durch eine Person nur für die neuen Bundesländer erfolgreich geführt werden. Wir sind der Auffassung, dass ein Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer nach dreißig Jahren deutsche Einheit überflüssig ist. Bis zur Vollendung der deutschen Einheit liegt noch ein weiter Weg vor uns. Wir gehen davon aus, dass dieser Prozess den politischen Willen aller Bundes- und Landesministerien aus gesamtgesellschaftlicher und hypothetischer Sicht erkennt und realisiert. Wir sind für die baldige Anbindung des bisherigen „Ostbeauftragten“ als Staatssekretär an das Bundeskanzleramt. In allen Bundesländern gibt es spezifische Probleme, die sie nicht allein realisieren können. Jeder Ministerpräsident weiß doch, welche aktuellen Probleme in seinem Bundesland zu lösen sind. Strukturschwache Regionen gibt es in allen Bundesländern. Dabei spielt das Prinzip der Subsidiarität eine wesentliche Rolle. Der für die Aufbereitung der Probleme und Aufgaben aller Bundesländer zuständige Kanzleramtsstaatssekretär sollte in Zukunft nach unserer Auffassung an den regelmäßigen Ministerpräsidentenkonferenzen teilnehmen und mit seinen qualifizierten-Fachabteilungen Zuarbeiten von Leitungsentscheidungen für Kanzleramt, Bundestag, Regierung und Bundesrat ausarbeiten. In allen Bundesministerien sollte es Abteilungen geben, die aus gesamtgesellschaftlicher Sicht spezifische Fragen und Probleme aller Bundesländer für ihr Ministerium beachten.

„**Zeichen setzen und dranbleiben**“ wollen und werden wir auch nach dem dreißigsten Jahrestag eines einheitlichen Deutschland fortsetzen. CARPE DIEM.

Der gegenwärtige „Ostbeauftragte“ ist für die Vollendung der deutschen Einheit überflüssig und für uns Steuerzahler zu teuer.

November 2020

Dr. Hans-Jürgen Paul,
Unabhängige Seniorenvertretung
Weimar

NEWSLETTER, Ausgabe November 2020

Redaktion: Dr. Jan Steinhaußen, Karolin Gempe, Jelena Kleine
Gestaltung: Jelena Kleine

Nächster Newsletter: Februar 2021
Redaktionsschluss: 05.02.2021

www.landesseniorenrat-thueringen.de